

## **WARUM SIND WIR HIER?**

Dieter Huber

Eröffnungsrede Vernissage Ausstellung SPIRIT  
Carabinieriisaal, Salzburger Residenz  
22. Juni 2023, 1900

Warum sind wir hier?

Was fehlt uns?

Wann fühlen wir uns frei?

Warum leiden wir – noch?

Was bringt uns zum lächeln?

Was ist Wahrheit, was Realität und was Wirklichkeit?

Was ist so bedeutend, dass es bleibt?

Wann sind wir glücklich – warum nicht gleich jetzt?

„Selbstinszenierung, Hedonismus und Konsum“ oder die Variante:  
„Krisenmodus, political correctness und simplifizierende Rechthaberei“  
oder irgendeine pseudosubjektive Mischform – ergibt das ausreichend Sinn für ein Leben?

Wie verfeinert uns das Schöne?

Wie verbinden wir uns – mit dem Du, der Welt, allem Lebendigen, mit uns selbst, unserer Seele,  
dem Universum, mit dem Göttlichen?

Haben wir in unserem Leben konkrete Aufgaben – wenn ja, welche?

Körper, Herz, Hirn, Geist, Seele, Ich, Ego, Selbst –  
Wieviele sind wir eigentlich in unserer „Person“?

Ist Liebe doch die einzig wahre Kommunikationsform?

Welche Kanäle öffnen uns für das Spirituelle?

Kommen wir durch unseren Tod “nach Hause”?

Wann können wir endlich “beamen”?  
(Sie erinnern sich: „Beam me up, Scotty“ – das geflügelte Falschzitat aus Raumschiff Enterprise)

Wenn auratische Kunst existiert – kann es auch etwas ohne Aura geben?

Wann zeigt sich das Essentielle?

Was ist die Kunst an einem Kunstwerk?

Das sind **nur 20 von vielen Fragen**, die sich mir bei den vier Projekten dieser hier gezeigten SPIRIT Ausstellung gestellt haben.  
Als Bildender Künstler sehe ich es als meine **zentrale Aufgabe, auf Themen zu verweisen, die gesellschaftlich relevant aber noch nicht entsprechend im Bewusstsein des Menschen verankert sind.**

Dazu gehört es auch, **den Finger auf die Wunden zu legen.**  
Manchmal fühle ich mich dabei wie der Bote, der die unangenehmen Nachrichten überbringt.

Kulturbeflissene sagen gerne: in der Kunst sei es enorm wichtig **Fragen zu stellen.**  
„No Na“, würde ein Wiener sagen.

Entscheidend allein ist nicht, **ob** gefragt wird, sondern es stellt sich die Frage, **welche Frage** gestellt wird.

Eine Ahnung, ein Zweifel, ein Nichteinverständnis oder ein Konflikt in einer aktuellen Situation, selbständiges Denken, Reflexion und **eine aus diesem Prozess resultierende Frage – das ist ein erster Schritt.**

**Was wir allerdings heute dringender benötigen als Fragen, sind Antworten. Antworten, die zu echten Lösungen führen.**

**Natürlich unterliegen auch die besten Lösungen vielen variablen Faktoren,** gelten zwar im Idealfall allgemein, sind aber trotzdem oft situativ, thematisch oder räumlich limitiert, oft nur für uns allein gültig und selbst das nur temporär.

Soviel ist sicher: **Ein besserwisserischer oder opportunistischer Aktionismus, der nur schlicht gut gemeint ist, hilft uns nicht weiter.**

**Viele wissen es und wir alle spüren es:**

Weder Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, noch eine hoch entwickelte Technologie vermögen es, uns in der aktuellen Situation eine umfassende Lösung zu bieten.

Auch wenn permanent versucht wird, uns via Werbung, Medien und Gesetzen vom **scheinbar „Korrekten“, „Wahren“, „Notwendigen“, „Richtigen“** etc. zu überzeugen.

**Die Wurzel aller persönlichen wie globalen Probleme liegt in der menschlichen Natur selbst.**

Durch unsere Gedanken und den daraus folgenden Taten erzeugen wir genau diesen Zustand der Welt, in dem wir leben.

**Jeder Mensch trägt prinzipiell die Verantwortung für seine Entwicklung, seine Biographie und sein Glück selbst – und zwar in jeglicher Hinsicht.**

**Es gibt für das eigene Leben weder eine Ausrede noch eine Versicherung.**

**Ich spreche von Eigenverantwortung, vom permanenten persönlichen Wachstum, der individuellen Verfeinerung und einer bestmöglichen Vervollkommnung bis hin zum Tod.**

**Ein hoch entwickeltes Bewusstsein ist sich selbst genug.**

**Es benötigt nichts und niemanden – es will auch nicht an der Hand genommen werden.**

Ja, das mag hart klingen und Ängste auslösen,

beinhaltet aber **die Möglichkeit zu sich selbst zu kommen und wirklich frei zu werden.**

Weil wir soziale Wesen sind und uns gerne ablenken, neigen wir allerdings dazu, uns an uns selbst und unseren enormen Möglichkeiten vorbeizuschummeln.

Wir können jetzt **direkt in eine neue Phase, ins Handeln kommen, jeder** – in seinem Wirkungsbereich. Schluss mit den lächerlichen Spielen. **Wir können es doch alle sehr viel besser.**

Jeder kann einen Beitrag leisten und **sein jeweiliges Potential voll ausschöpfen.**  
Vor allem **uns selbst zuliebe und für eine neue Welt** mit vielen Wahrheiten.

In Europa sind wir in den letzten drei Jahrzehnten sehr bequem geworden,  
**es steht uns – abgesehen von unserem Leben – zunächst mal rein gar nichts zu.**  
Menschenrecht, Völkerrecht – in der globalen Praxis nur ein Lippenbekenntnis.

**Wir alle leben mit dem tiefen Unbehagen einer Kluft in uns:**  
**Zwischen dem, was ist und dem, was sein sollte** – oder einfach dem, was wir wollen.  
Zwischen dem Menschen, der wir heute sind und einem höheren Selbst, das wir eigentlich sind.  
**Es ist nun an der Zeit, diese „Lücke des Leids“, zu schließen.**  
Wir können den Widerstand der Gewohnheit und Bequemlichkeit überwinden  
und dürfen alle an uns und an der Welt mehr arbeiten.  
**TUN oder NICHT TUN – beides ist zunächst unbehaglich.**

Ich glaube an eine **großartige Zukunft** der Menschheit, an einen **Dimensionenwechsel.**  
Wir können globale Brücken bauen zwischen allen Menschen –  
zwischen **jenen, die ums Überleben kämpfen** und **uns anderen mit der Gier nach immer noch mehr** – von allem. Es ist ein kollektiver Irrglaube, dass uns dieses „Mehr“ glücklicher macht.  
Es ist mehr als genug für uns alle da!  
**Eine Fülle des Überflusses auf einer phantastischen Erde voller Wunder.**

**Unser Denken erschafft die Welt** – das ist viel mehr als nur die nette Idee der Manifestation.  
Dieses Denken des Menschen hat unsere Zivilisation erschaffen.  
**Das beweist allein schon die Evolution.**  
Allerdings haben wir damit auch diesen prekären globalen Zustand herbeigeführt.  
Wenn wir unser **Denken ändern**, stehen wir nicht mehr im Zeichen von „Umständen“  
oder irgendeines „Schicksals“, sondern werden **Schöpfer unserer Zukunft.**  
Wir ändern dadurch nicht nur uns selbst, sondern zugleich die Welt in der wir leben.

Der **alltägliche Fokus unseres Wollens liegt** – schon bedingt durch unseren Körper –  
**überwiegend auf der Welt der Materie**, hier manifestieren sich auch die meisten Probleme.  
**Die essentielle Nahrung unseres Bewußtseins hingegen liegt im Immateriellen**,  
im endlosen Fundus von Philosophie, Kunst, Liebe, Gespür und Spiritualität.

Neben den **aktuellen Gespenstern** einer auseinanderdriftenden und polarisierten Gesellschaft,  
Klimawandel, Migration, Kriegseskalation, Hyperinflation, Totalitarismus, babylonischer Sprach-  
verwirrung in Echokammern, Pseudokommunikation und globaler Paranoia stehen wir derzeit  
am Beginn der bedeutendsten technischen Entwicklung in unser aller Leben:  
**Den Algorithmen von selbstlernenden künstlichen Intelligenzen.**

**Wir alle hier gemeinsam haben wohl kaum genug Phantasie**, um uns die immensen Folgen für  
die gesamte Menschheit einer solchen KI im Besitz etwa eines Diktators, eines autokratischen  
politischen Systems, eines Ayatollahs oder eines gewinnorientierten Konzerns auch nur vor-  
zustellen.  
So spannend dieses Thema auch sein mag, es sprengt im hiesigen Kontext den Rahmen –  
dazu mehr bei nächster Gelegenheit.  
**Im jedem neuen Hindernis, in jeder Aufgabe liegt auch unser aktueller Weg verborgen.**  
**Als Individuum wie als Menschheit.**

**SPIRIT ist ein anspruchsvolles Ausstellungsprojekt.  
Als Besucher sind Sie durchaus gefordert.**

Aber nur keine Sorge.

Sie können auch **einfach** durch die herrlichen Räume des Nordatoriums des Doms **spazieren**.  
Es hängt kein einziges Bild an den Wänden, alle Ausstellungsobjekte sind inszeniert,  
**es ist Einiges zu sehen, in Licht und Dunkel, mit Musik und in Bewegung.**

Und danach können Sie bei einem Glaserl den herrlichen und seltenen Blick von der Domterrasse genießen.

Wenn Sie allerdings den **Wunsch nach tieferen Verständnis** verspüren,  
darf ich Ihnen das **Begleitprogramm zur Ausstellung und die SPIRIT SURVIVAL BOX**  
empfehlen.

Für jene, die sich das Buch nicht leisten wollen oder können,  
gibt es einen kostenlosen Download auf meiner Website.

Nach Alexander von Humboldt ist **Forschung eine Bewegung, die nie zu Ende kommt**.  
Dasselbe gilt auch für die Kunst  
mit Ihrer jahrtausendlangen Geschichte, Tradition wie Innovation.

Subsummierend darf ich sagen:

**Eine Kunst, die keine spirituelle Komponente in sich trägt, ist keine Kunst.**

Warum sind wir hier?

Jetzt?

**BITTE, MACHEN SIE SICH SELBST IHR BILD!**